Nun wollen wir uns wieder vertragen.

Das gegenwärtige Jahr, das für Deutschland die Regierungen von drei Kaisern mit sich gebracht hat, wird dort als das „Drei Kaiser-Jahr" bezeichnet.

Der Ueberschlag, welchen der Schatzamts-Sekretär bezüglich der Beförderung von Elektoral-Boten nach Washington (zu 25 Cents pro Meile) gemacht, zeigt, daß für diesen Zweck nicht weniger, als $3000 nothwendig sein werden. Am Meisten ist für den Mann ausgeworfen, der die Wahlberichte von Salem, Or., nach Washington zu bringen hat — $988, am Wenigsten für den Maryländer Boten, der für seine Reise von Annapolis nach Washington und zurück nur $10.50 erhält.

Pennsylvanien hat, wie ein Statistiker ausgerechnet, die meisten Fälscher; New-York die meisten Falschmünzer (resp. Hersteller und Verbreiter falschen Papiergeldes); Texas die meisten Posträuber; North-Carolina die meisten „Mondscheinbrenner;" Maine und Massachusetts weisen die größte Zahl von Wirthen auf, welche sich gegen die Gesetze vergehen; New-York enthält die meisten Vagabunden; Texas und Californien die meisten Mörder. In Massachusetts kommen die meisten Verhaftungen wegen Vergehen gegen die Keuschheit vor, ein Fünftel von allen, welche in den Ver. Staaten vorkommen.

In seinem Rückblick auf die Campagne sagt Hermann Raster drastisch, aber, wie immer, sehr treffend: „„Wirft man einen flüchtigen Rückblick auf das Geschwafele und Gethue der letzten vier Monate, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der diesjährige „Wahlkampf" sich zu den großen Kriegen von 1860, 1864, 1868, als die republikanische Partei noch in der Fülle ihrer Jugend- und Manneskraft war, ungefähr so verhält, wie des alten Fritz zahmer und unblutiger „Kartoffelkrieg" von 1783 zu dem 7-jährigen Kriege. Es war eine überaus dürftige, kümmerliche Geschichte. Von einer alle Kreise des Volkes durchdringenden und erschütternden Begeisterung, von leidenschaftlicher Erregung keine Spur. Wo sich der Schein solcher Begeisterung zeigte, war er künstliche Mache. Der Schlachtendonner bestand aus dem Geknatter von Kinderpistolen; die Blitze waren Theaterblitze aus Bälsapulver; die Rüstungen und Helme der streitbaren Ritter und Reisigen waren noch nicht einmal Blech, sondern nur mit Silberpapier bekleisterter Pappdeckel. Für kleine Kinder unter und über 21 Jahre vielleicht ein vergnügliches, doch für ernst denkende Männer ein überaus klägliches Schauspiel. Warum es Das war, ist an vorliegender Stelle mehr, als einmal, dargethan worden. Es fehlte an einem scharfen Conflikt, es fehlte an einer schroffen Gegenüberstellung unversöhnlicher Gegensätze. Der von republikanischer Seite gemachte Versuch, einen solchen Gegensatz zu schaffen („amerikanische Arbeit wider britischen Freihandel"), ward durch den Eifer, womit die Demokraten sich wider die „schändliche Verdächtigung" verwahrten, daß sie Freihändler seien, vereitelt.""

Die Kosten der Wahl in New-York.

Jede große Wahl in der Stadt New-York kostet legitim ungeheure Summen, und was d'rum und d'ran hängt, mag noch zehn Mal mehr ausmachen. Jemand hat sich die Mühe gegeben, die legitimen Wahlkosten der Demokraten und Republikaner, sowie der Stadt und Staatskasse zu summiren. Registrirung, Wahltag, Inspektoren, Schreiber, Miethe u. s. w. kosten in jedem der 864 Wahlplätze $202 oder zusammen $174,960. Zwei Bundesmarschälle und ein Bundes-Aufseher kosten für jeden Stimmplatz $100 oder zusammen $86,400. Die Zettelhalter usw. bekommen $259,200; rechnet man nun noch $100,000 als Wahlbestreitung der Sozialisten, Prohibitionisten, Arbeiter u. s. w. dazu, so haben wir $620,520. Dem Bürgermeister heißt dürfte seine Campagne $120,000 gekostet haben; Erhardt's Ausgaben werden auf $49,000, Grant's auf $65,000 geschätzt, und Coogan hat nicht weniger, als $50,000 verausgabt, so daß die Candidaten für das Bürgermeister-Amt $273,000 aufgewendet haben. Die Druckkosten der Parteien werden auf $60,000 geschätzt, für Banner und derartigen Firlefanz gingen $24,000 d'raus, für Paraden wurden $350,000 aufgewendet, und nun kommen die legitimen Beiträge der Candidaten. Jeder der drei Aldermen-Candidaten hatte $1000 zu zahlen, macht für 24 Distrikte $72,000. Die Wahlkosten für einen Congreß-Candidaten betrugen $2500, jeder Scheriffs-Candidat mußte $20,000 bluten, jeder County Clerk $20,000, jeder Coroner $5000. Das macht Alles zusammen $1,724,060, und wenn man noch hinzu rechnet, was die Wahl an Kleingeld kostet, so dürfte die Summe von $2,500,000 heraus kommen. Man schätzt, das mehr, als $1,000,000 auf das Resultat verwettet worden sind.

Eine Reichs-Civilliste.

Der wiederholt ausgesprochene Gedanke, daß es billig sei, wenn der deutsche Kaiser aus den Reichseinnahmen für die ihm obliegenden großen Ausgaben eine Entschädigung erhalte, wird in nachstehender Weise von der „Nationalen Zeitung" begründet:

„„Es handelt sich um offenkundige Dinge, deren Besprechung zweckmäßig sein dürfte. Von dem Reich erhält der Kaiser für seine Person Nichts; das Einzige, was indirekt geleistet wird, ist nach Kap. 21 des Reichsetats die Aufgabe für die „Adjutanten leiner Majestät des Kaisers" mit 88,500 Mark (dazu der Wohnungsgeldzuschuß, Service und Pferderationen). Außerdem hat er nach Kapitel 68 des Etats einen „Dispositionsfond zu Gnadenbewilligungen aller Art" von 3,000,000 Mark. In den „Erläuterungen" der Anlage VIII (Etat für das Reichsschatzamt auf das Etatsjahr 1888—'89, Seite 5 und 7) ist genau angegeben, wofür diese Gelder bestimmt sind. Man wird leicht begreifen, daß die Reisen, welche der Kaiser im Interesse des Reiches macht, wozu sicher die diesjährigen nach Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, Dresden, München, Stuttgart, Wien und Rom gehören, riesige Summen fordern, daß die bloße Repräsentation gegenüber dem gesandtschaftlichen Personale, dem Bundesrathe und Reichstage ungeheure Auslagen macht. Das Reich gibt überhaupt für Repräsentation Nichts, als Baar, ein Reichstagsmitglied 1,500 Mark, dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes 14,000 Mark; das ist eine Bagatelle. Wenn der Statthalter von Elsaß-Lothringen, der kein Gehalt bezieht, für Repräsentation und sein Büreau 315,800 Mark hat, der Reichskanzler an Gehalt und Repräsentationskosten nur 54,000 Mark, der „Etat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei" nur 142,560 Mark für 1888—'89 beträgt, so ist dadurch allein der Beweis geliefert, daß hier eine klaffende Lücke vorliegt. Der Kaiser ist Kaiser als König von Preußen. Der König bezieht vom Staate: 1. „die dem Kronfideicommiß-Fond durch das Gesetz vom 17. Januar 1820 auf die Einkünfte der Domänen und Forsten angewiesene Rente" von 7,719,296 Mark; 2. auf Grund der Gesetze vom 30. April 1850 und 27. Januar 1868 den Zuschuß zur Rente des Kronfideicommißfonds" von 4,500,000 Mark, also zusammen 12,219,296 Mark. Das Einzige, was weiter vom Staate gegeben wird, ist die Ausgabe für das „Geheime Civil-Kabinet," die nach Abzug der Einnahme 122,260 Mark beträgt, zu „Gnadenbewilligungen aller Art" hat der König 1,500,000 Mark. Auf das Einkommen aus dem Kronfideicommiß ist angewiesen der ganze Haushalt der Familie des Kaisers und Königs (der Kaiserin-Mutter, Geschwister, der Kaiserin-Großmutter), sowie die feste stehende Rente der königlichen Prinzen, für die nur „flüchtig wegfallende" Apanagen von 145,235 Mark 30 Pf. gegeben werden. Aber dem König fallen auch zur Last die nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben für die Schauspiele in Berlin (Schauspielhaus, Oper), Hannover, Kassel 2c. — noch mehr, auch dem Etat nur Kassel einen Zuschuß von 108,000 Mark bezieht — für die Hofmusik, die Gärten, die königlichen Schlösser u. s. w. Das Vermögen des königl. Hauses („Königliche Familiengüter") besteht aus dem selbstverwalteten Gute Ordmensdorf in Schlesien, 48 Pachtvorwerken (9 in Brandenburg, 5 in Pommern, 10 in Posen, 20 in Schlesien, 4 in Sachsen), wozu 3 Güter im Kreise Osthavelland kommen, die früher der Kronprinz hatte, aus einem Forstbesitze, der 14 Oberförstereien umfaßt. Das Königl. Prinzliche Familienfideicommiß hat die Herrschaften Frauenberg in Brandenburg, Flatow und Krojanke in Westpreußen; das Einkommen der beiden Letzteren bezieht Prinz Friedrich Leopold. Seit dem Tode des Herzogs von Braunschweig ist dann das Lehen zurückgefallen, welches dem Kronprinzen gehört. Es ist nicht bekannt, wie hoch das Rein-Einkommen oder das Einkommen überhaupt aus dem Grundbesitz ist. Keinesfalls genügt es, da selbstredend die Ausstattung der Prinzessinnen und deren Zulagen auch dem Hause obliegen. In anderen Ländern, z. B. England, stattet das Parlament solche aus die Apanagen des großbritannischen Budgets belaufen sich zur Zeit auf 3,160,000 M. —, in Preußen nicht. Wir wollen gegenüber der Stellung des preußischen Königs und deutschen Kaisers den Vergleich mit dem Kaiser von Oestreich und den großen Staaten ziehen. Der Kaiser von Oestreich bezieht aus dem Staatseinkommen von Oestreich (Cisleithanien) 4,650,000 Gulden, ebensoviel von Ungarn, also zusammen 9,300,000 Gulden, das macht 15,581,000 M., also schon 3,311,704 M. mehr, als der König von Preußen bezieht. Hierzu kommt, daß der Kaiser von Oestreich für die Erzherzöge (von seinen Kindern abgesehen) Nichts herzugeben braucht, da diese sämmtlich sehr gut dotirt sind, einzelne (z. B. Erzherzog Albrecht) ein colossales Einkommen haben. Der Grundbesitz des Kaisers von Oestreich ist weit größer, als der des preußischen Hauses; er hat allein in Böhmen einen Grundbesitz von 29,530 ha., dessen Einkommen nach dem Betrage der Grund- und Gebäudesteuer von 62,188 Gulden (so viel schon im Jahre 1868) unbedingt schon auf 4 Millionen Mark rein geschätzt werden kann; dazu kommen große Kohlenbergwerke in Buschtehrade, welche vor mehreren Jahren um 5 Millionen Gulden verkauft wurden. In Nieder-Oestreich besitzt der Kaiser vier Herrschaften, in Ober-Oestreich eine, in Ungarn drei, in Mähren eine, wozu noch die Privat- und Fidei-Commiß-Güter treten. Das Einkommen des Kaisers von Oestreich, welcher auch für die Kabinetskanzlei von beiden Reichshälften zusammen 142,600 Gulden gleich 238,200 M. bezieht, bleibt sicher nach den Mittheilungen von gut unterrichteten Personen nicht unter der Summe von 18,000,000 Gulden, d. h. 30,000,000 M. Der Kaiser Napoleon III. hatte eine Civilliste von 26,500,000 Fr., gleich 21,200,000 M. Für das kaiserliche Haus in Rußland sind im Budget 10,560,000 Rubel angesetzt, also über 33,000,000 M. Die Civilliste nebst Apanagen im Königreich Italien beträgt 15,350,000 Fr., also noch 320,000 M. mehr, als der König von Preußen und deutsche Kaiser überhaupt einschließlich des Civilkabinets und der Apanagen bezieht. Wenn das Reich einen Zuschuß giebt, ist ohnehin dabei Preußen mit mehr, als 60 Prozent betheiligt, so daß die übrigen Bundesstaaten nicht allzu sehr in Anspruch genommen werden.""

Zarter Mechanismus gestört und in Ordnung gebracht.

Der zarteste und verwickelteste Mechanismus im menschlichen Bau sind die Nerven. Wie die Telegraphendrähte die elektrische Kraft übertragen, so übertragen diese die Empfindung, wobei der Brennpunkt das Gehirn ist, in welchem die Empfindung ihr Centrum hat. Geistige Angst schwächt diesen Mechanismus, plötzliche Erschütterungen lähmen ihn, aber kein hartnäckigster Feind ist Dyspepsie. Dieser Feind wird vollständig durch das unübertreffliche Belebungsmittel **Hostetter's Magenbitteren** geschlagen, und das Aufhören von Unordnung im Magen wird in dem Gehirn und den Nerven durch wiederhergestellte Ruhe reflektirt, und Ruhe in den Nerven zeigt in diesem Falle erneute Kraft an. Eine ausgezeichnete medizinische Autorität sagt: „Das Opfer von nervöser Unruhe, das bei Nacht Schlaf sucht und bei Tage vergeblich narate nöthig findet, sollte wissen, daß ein Hellmittel unter Mixturen zu suchen ist, welche die Nerven stärken," und gewißlich hat sich Hostetter's Magenbitteren als das beste erwiesen. Malariafieber, Verstopfung, Gallenleiden, Unthätigkeit der Nieren und Rheumatismus schließen oft in Folge von Sympathie Nervenbeschwerden ein, und alle werden durch den Bitteren ausgemerzt. (265—70L&W45)

1798 etablirt.

Henry W. Jenkins & Söhne,
Thomas W. Jenkins,
Leiter von Leichenbegängnissen,
Südwest-Ecke der Park- und Saratoga-Str.,
(April30,12Mte) Baltimore.

Hy. Sander & Sohn,
Leichenbestatter,
Nr. 1708 und 1710, Canton-Avenue.
Fabrikanten von
PATENT CASKETS
—500 Stück der verschiedensten Sorten an Hand.
WHOLESALE & RETAIL-Verkauf.
Alle Aufträge werden prompt besorgt. —Telephon 1141. (Nov14,12Mte)

Getraut.

Am 12. September durch Vater Dillon **Thomas M. Kelly** von hier mit **Anna Lee Sprindel** aus Virginien.

Todesfälle.

Am 5. November **Ruby Harrison Farber,** Gattin von Edwin J. Farber.
Am 5. November **Christine C. Pfeiffer** im Alter von 50 Jahren.
Am 5. November **Maggie Ullmann** im Alter von 40 Jahren.

Es starb

nach eintägiger Krankheit am 4. November, Abends ½11 Uhr, **Andreas Haus,** geboren am 13. Januar 1858 in Baltimore. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 7. ds., Nachmittags 2 Uhr, von Nr. **62, Brown's Lane,** aus statt. Die Leichenpredigt wird in der 3. Kirche der „Vereinigten Brüder in Christo," Eck Fulton-Avenue und Lombard-Straße, gehalten.

Ein Vater-Grab ist doppelt tief,
Und dreifach hart des Vaters Lob,
Und er, der fest in Gottes Wahrheit entschlief,
Er ist ja empor zum Morgenrath,
Er ruft uns zu: „Du! laßt das Weinen,
Die Zeit kann nicht mehr lange reich,
Gebet erreicht das Himmelreich."
Er ruhet nun im stillen Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach! oft pflegten wir uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, Das ist wohlgethan!
Gewidmet von **der trauernden Gattin**
(266-7) nebst Eltern, Schwester und Schwager.

Es starb

am 5. November unsere geliebte Mutter **Marie Kaiser** im Alter von 80 Jahren 4 Monaten und 5 Tagen, Wittwe von Hermann Kaiser. Die Beerdigung findet **heute,** Mittwoch, 3 Uhr Nachmittag, vom Hause der Tochter Frau Sulthaus, **Ecke Hollandstraße und Central-Avenue,** aus statt.

Hier will ich nun ewig wohnen.
Meine Lieben, gute Nacht!
Eure Treu' wird Gott belohnen,
Die Ihr habt an mir vollbracht.
Lebet wohl zur guten Nacht!
Gott sei Dank, es ist vollbracht. (266-7)

Gestorben

Sonntag, den 4. Nov., ½12 Uhr Abends, **Alice Motz,** geliebte Tochter von Marianne und dem verstorbenen F. W. Motz. Die Beerdigung findet **heute,** Mittwoch, den 7. November, Nachmittags 2 Uhr, von Nr. **657, West-Lexington-Straße,** aus statt. Verwandte und Freunde sind höflichst eingeladen. (265-7)

Es starb

am 5. November meine theuere Gattin **Karoline Schweiger** im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, **Süd-Ost-Ecke von Bond- und Wolfe-Straße, heute morgen,** Donnerstag, den 8. Nov., Nachmittags 4 Uhr, statt. Verwandte und Freunde der Familie sind achtungsvoll dazu eingeladen.
Der trauernde Gatte
(267-8) **Joseph A. Schweiger.**

Beileids-Beschlüsse.

Rathhaus.
Büreau des Verwaltungsrathes für das Bayview-Asyl.

In einer Extra-Versammlung des Rathes, welche nach dem Eintreffen der Trauerkunde vom Ableben seines verstorbenen Mitgliedes **John R. Hodges** eingeberufen worden, fanden nachstehende Beschlüsse einhellige Annahme:

„Wo es der allweisen Vorsehung gefallen, unsern Collegen und Mitarbeiter bei der Leitung dieser Anstalt zur ewigen Ruhe abzurufen, und obschon es sich uns geziemt, uns vor des Höchsten unerbittarer Fügung in Demuth zu beugen, können wir doch der Kundgebung unseres tiefsten Bedauerns Angesichts der über uns gekommenen Heimsuchung, welche uns einen treuen, pflichtbewußten und nützlichen Mitbürger hinweg genommen, nicht enthalten.

Durch das Hinscheiden von **John R. Hodgins** hat die Stadt einen thätigen und nützlichen Beamten, unser Verwaltungsrath einen seiner beliebtesten Genossen, die Insassen der Anstalt einen hingebenden Freund verloren, welcher allzeit bereit und Willens war, ihre Bedürfnisse und Bequemlichkeiten zu sorgen; es wird daher

beschlossen, daß diese Beschlüsse seiner Gattin und den Kindern abschriftlich überreicht und dem Protokolle einverleibt werden." (267)

Versammlungs-Anzeigen.

„Baltimorer Schützen-Gesellschaft."
Beamtenwahl.
Die Wahl der Beamten für das nächste Jahr findet **heute,** den 7. November, Abends von 6 bis 8 Uhr, in **Hoffmann's Halle** statt.
Johann Lorz,
Peter Hax,
Louis Winter,
(264-7) Wahlrichter.

PRUDENTIAL LEAGUE.
Sonntag, den 11. November, Vormittags 10 Uhr, findet in **Leutbecher's Halle, Post-Office-Avenue, eine Geschäfts-Sitzung** des **Staats-Comite's von Maryland** statt, wozu die Beamten und Mitglieder der Abtheilungen dringend eingeladen werden.
Die Ernennung Bevollmächtigter des Staats-Comite's von New-York werden anwesend sein.
(265-70) **Wilh. Schardt,** Präsident.

Extra-General-Versammlung des „Gegenseitigen Arbeiter-Unterstützungs-Vereines deutscher Bäckerfäller" morgen, Donnerstag, den 8. Nov. Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, indem über Auflösung abgestimmt wird. **Fr. Kröer,** Präsident;
(267-8) **H. Windolf,** Sekretär.

Damen-Nähverein des „Allgemeinen Deutschen Waisenhauses."
Monatliche Versammlung **heute,** Mittwoch, den 7. November, Nachmittags um 4 Uhr, in der Anstalt.
(267) **Emilie Schmidt,** Sekr.

Germania-Männerchor.
Heute, Mittwoch, den 7. November 1888,
General-Versammlung.
Zweck: Abänderung der Constitution und Nebengesetze. (267) **Heinrich Kinn, jun.,** Sekr.

Washington, D. C.:
Frauenverein des „deutschen Waisenhauses." Washington, D. C.
Die regelmäßige monatliche General-Versammlung obigen Vereins findet **morgen,** Donnerstag, den 8. Nov., Nachmittags 3 Uhr, in der **„St. George's Halle,** No. 510, 11. Straße, Nordwest, statt, und sind die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung hiermit eingeladen. **M. Dalburg,** Präsidentin;
(267) **M. Bölcher,** Sekretärin.

Bau-Vereine.

Der erste permanente Heimath-Bauverein der Stadt Baltimore" versammelt sich **jeden Montag,** 8 Uhr Abends, an der **Südost-Ecke der Charles- und Somerset-Straße.**
Dieser Verein ist seit dem Mai 1883 in ersprießlicher Thätigkeit, während welcher Zeit seine Gonner Durchschnitts-Dividenden von acht Prozent jährlich erhalten haben.
Seine Geschäfte werden auf streng gegenseitiger Basis geführt, und Inhaber von Depositen-Anscheinen und von freien Anthellen haben gleichen Anspruch auf die Profite.
Geld-Fels vorräthig, und Darlehen werden bald nach Anmeldung arrangirt.
Wer dem Verein beitritt, hat keine nachträglichen Gebühren zu entrichten.
(Oct19,1Mt) **Wilhelm H. Schmitt,** Sekr.

Geldsendungen nach Deutschland
besorgt die
Expedition des „Deutschen Correspondenten."

Spezial-Notizen.

Vermißt

Karl Escherich, 68 Jahre alt, seit 7 Wochen. Bitte Jedermann, wer irgend Etwas über sein Verbleiben weiß, mich sofort zu benachrichtigen.
Johanna Escherich,
Nr. 1148, Eck Philipot-Alley und Central-Avenue.
(266-7)

Neue Anzeigen.

Gansler, Kaufman & Comp.,
die populären Schneider und Kleiderhändler,
Nr. 206, Nord-Gaystr.,
nahe der Brücke.
Unsere ständigen Spezialitäten für diese Saison:
Ganzwollene Cheviots- und Kasimir-Anzüge auf Bestellung.....$12.50.
Ganzwollene Hosen auf Bestellung..... 4.00.
Ganzwollene Ueberzieher auf Bestellung.... 12.50.
Man vergleiche diese Preise mit denen Anderer.
(Oct10,1M)

Agentur des „Correspondenten"
—in—
Washington, D. C.,
Nr. 457, K-Straße,.....Nordwest,
Johann N. Möller, Agent.
Subscriptionen, Anzeigen, Berichte 2c. für den „Correspondenten" werden zu jeder Zeit entgegen genommen.

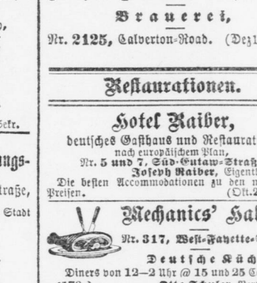
Soeben direkt
von Holland empfangen
5000 Fäßchen
holländischer Vollhäringe.
Andreas Reiter & Comp.,
(März8,1J) **Nr. 402, Exchange-Place.**

John Reinhardt,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 205 und 207, Süd-Gutaw-,
(Okt.6,1Mt) nahe Pratt-Straße.

Kummer & Becker,
deutsches Bank- und Wechsel-Geschäft,
Nr. 21, South-Straße.
Wechsel- und Creditbriefe auf alle Theile von Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien u. s. w.
Passage-Agenten
für die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd," der „Allan-" und Hamburger Linie.
Post-Auszahlungen
nach allen Theilen des deutschen Reiches.
Ein- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie **Ausfertigung von Vollmachten.**
(Mai12,1J)

Schöne Novitäten
in Draperie'n, **Unterwäschen, Imperial- und Directoire-Kostümen u. s. w.**
—Muster nach Maaß garantirt.—
Kleider nach Pariser Dessins angefertigt.
Damen, die mein System des Kleiderzuschneidens zu prüfen wünschen, erhalten einmalige Unterweisung gratis.
C. W. Benning's
Hauptdepot französischer Kleidermuster,
(Nov.1,1Mt.) **Nr. 223, Park-Avenue.**

Der feinste
—MEAT FLAVORING STOCK.—
Gebraucht es für
Suppen, Beef-Thee, Saucen, Speisen



Fleisch-Extrakt.
NB.—Nur ächt mit dem Facsimile von **Baron Liebig's Signatur in blauer Tinte** quer über die Etiquette. Verkauft durch Storekeepers, Grocers und Druggisten.
Liebig's Extract of Meat Co., L'td, London.
(Okt31,W&So-April30)

Der Lorraine-Gottesacker.
Durchweg worthen.—Günstige Bedingungen für Beerdigungsplätze.
Volle Auskunft im Büreau
Nr. 32, Süd-Holliday-Straße.
D. J. Mallory, Präsident;
Peter Thompson, Vice-Präs.;
(Okt.30,1Mt) **A. R. Webb,** Sekretär.

Charles C. Blumhardt
empfiehlt sich den **Besuchern des Hanover-, Lexington-, Marsh-, Belair-, Groß und Point-Marktes** mit folgenden Sorten ausgezeichneter **Wurst:** Wiener, Frankfurter, Lyoner, Schwartenmagen, Blutwurst, Braunschweiger Leberwurst, Gänseleber-Wurst, Schweizer Landjäger, italienischer Salami, Cervelatwurst, Corned Beef, gekocht und roh, gekochte und geräucherte Zunge, gehacktes Rindfleisch u. s. w. (6-)

D'RICHTER'S
PAIN
EXPELLER
Dieses berühmte deutsche Hausmittel sollte in keiner Familie fehlen, da es das beste Mittel gegen **Gicht und Rheumatismus, Erkältungen, Nervenschmerzen, Lähmungen, Verstauchungen, Hexenschuß, Zahnschmerzen** 2c. ist. Es giebt nichts Besseres!
Man achte auf unsere **Schutzmarke,** den **„rothen Anker",** und nehme nichts Anderes mit ähnlichem Namen.
50 Cents die Flasche in den Apotheken.
F. AD. RICHTER & CO.,
310 Broadway, New York.
Haupt-Niederlage bei
Gebr. Muth & Comp.,
Baltimore, Md. (MS-)

Gewächshaus-Heiz- und Durchlüftungs-Apparate
—bei—
Rothrock & Stebbins,
Nr. 105, Light-Straße.
Telephon: 298-3. (242-)

Schnitt- und Kurzwaaren.

Her: "I can't button them. We had better stop at home."
She: "Oh no! You can buy me a pair of 'Mather' Gloves as we go along; they fasten in a moment and fit perfectly. They are for sale at

L. Meyer,
Nr. 206, Hanover-Straße, 206,
(nahe Pratt-Straße).
Soeben erhalten per Dampfer eine neue Sendung der so beröhmten
deutschen wollenen Strickgarne
in allen Farben.
Außerdem eine neue Sorte
Glace-Handschuhe
ohne Knöpfe, mit **Schnüren** nach neuer Methode, ganz ohne Mühe zu schließen.
Putzsachen.
Neue Fagons von Stroh-, sowie Filzhüten für die Herbstsaison, Federn, Wings 2c.
Seiden- und Schachtelsammet für Kleider und zum Garniren derselben in allen Farben zu den billigste Preisen. Kinders und Damen-**Regenmäntel,** sowie auch **Regenschirme, Strümpfe, Corsets Jersey's 2c. Herrensachen** in bekannter Auswahl

Geldsendungen
besorgt die
Expedition des „Deutschen Correspondenten."

Bekanntmachungen.

Baltimore-Ohio-Bahn-Gesellschaft,
Baltimore, den 15. Oktober 1888.
Andurch wird bekannt gemacht, daß die **Jahresversammlung der Aktionäre** der „Baltimore-Ohio-Bahn"-Gesellschaft **Montag,** den 19. November 1888, d. J. um dritten Montage des genannten Monats, zwischen früh 10 und Nachmittags 1 Uhr, im Büreau der Gesellschaft in der Stadt Baltimore zum Zweck der Erwählung von zwölf Direktoren für die nächsten zwölf Monate und der Erledigung sonstiger vorliegender Geschäfte gehalten werden wird.
Die Uebertragungsbücher werden am 3. November geschlossen und bleiben bis zum 20. November 1888 geschlossen.
Andrew Anderson,
(251,7,63,9,75,7) Sekretär.

Büreau des Collegiums der Wahlaufseher der Stadt Baltimore,
Rathhaus.
Baltimore, den 6. November 1888.
Die vorsitzenden Wahlrichter haben sich **heute,** Mittwoch, den 7. November, **12 Uhr Mittags,** im Saale des Superior-Gerichts, wie das Gesetz es vorschreibt, zu versammeln.
Im Auftrage des Collegiums
(266-7) **H. W. Reid,** Sekretär.

Büreau des Gebäude-Inspektors,
Baltimore, den 6. November 1888.
Der Gebäude-Inspektor hat Erlaubniß-Gesuche um folgende Bau-Privilegien erhalten, und Jeder, der gegen dieselben Einwände zu machen hat, wolle sich gefälligst **nächsten Samstag,** den 10. November, Vormittags **10 Uhr,** in diesem Büreau einfinden, zu welcher Zeit der Inspektor über besagte Gesuche seine Entscheidungen treffen wird:
Dr. John T. King, Eck der Harlem- und Carrollton-Avenue, im Erkerfenster am zweiten Stock.
Harry W. Edwards, Nr. 769, Baterstraße, um Schuppen, 12 bei 14 Fuß.
Henry Schuh, Nr. 1852, Nord-Gaystraße, um Schuppen, 8 bei 12 Fuß.
H. J. Hohmann, Nr. 537, Nord-Mountstraße, um Schuppen, 10 bei 16 Fuß.
Mary J. Hagans, Nr. 1222, West-Lanvalestraße, um Schuppen, 7 bei 12 Fuß.
J. Frank Griffin, Eck der Barklaystraße und Nord-Avenue, um 2 Schuppen, jeder 5 bei 6 Fuß.
John Bull, Nr. 1411, Maystraße, um Schuppen, 7 bei 10 Fuß.
Geo. H. Switzer, Nr. 1207, Mosherstraße, um Schuppen, 13 bei 25 Fuß.
Wm. H. Forrester, Nr. 313, Nord-Howardstraße, um Schuppen, 12 bei 12 Fuß.
Wm. H. Forrester, Nr. 2028, Druid-Hill-Avenue, um Schuppen, 4 bei 11 Fuß.
C. J. Carruthers, Nr. 2128 und 2130, Wilkens-Avenue, um 2 Schuppen, jeder 12 bei 12 Fuß.
R. W. S. Trader, Nordseite der Plattstraße, nahe der Zugbrücke, um 2 Schuppen, 8 bei 14 und 56 bei 96 Fuß.
C. F. Richter, Nr. 1821, Lanvalestraße, um Schuppen, 12 bei 16 Fuß.
John C. Scherer, jun., Nr. 13, Harrisonstraße, um Schuppen, 21 bei 70 Fuß.
John C. Scherer, jun., Nr. 1406, Nord-Gaystr., um Schuppen, 8 bei 14 Fuß.
Mary Pollard, Nr. 614, Süd-Bacastraße, um Schuppen, 10 bei 11 Fuß.
W. H. Brown, Nr. 807, Stockholmstraße, um Schuppen, 12 bei 12 Fuß.
Samuel C. Parks, Nr. 1216, Whitcomstraße, um Schuppen, 6 bei 12 Fuß.
Bell & Dunn, Nr. 718, West-Pratt-Straße, um 2 Dampfkessel und Maschine, 250 Pferdekraft.
Amelia Stek, Nr. 1916, Eastern-Avenue, um Schuppen, 16 bei 22 Fuß.
(267) Im Auftrage **David Cushing,** Clerk.

Bekanntmachung.
Staat Maryland,
Schatzmeisters-Büreau,
Annapolis, den 1. November 1888.
Folgende Bank-Bilanzen Banken auf Credit des Staates in den nachstehenden Banken der Stadt Baltimore am 31. Oktober 1888:
in der „Farmers' & Merchants' National-Bank" der Stadt Baltimore-.....$241,779.03
in der „Farmers' National-Bank" von Annapolis".....123,930.94
$365,709.97
(267) **Stevenson Archer,**
Schatzmeister von Maryland.

Kerosin-Oel-Licenzen.
Controlleurs-Departement,
Rathhaus, den 31. Okt. 1888.
Kleinhändlern mit Oel oder Flüssigkeiten, welche aus Petroleum oder besten Produkten hergestellt, für Brennzwecke verwendet und in Quantitäten von weniger, als einem Faß verkauft werden, diene hiermit zur Nachricht, daß **Licenzen zum Verkaufe dieser Artikel in der Stadt Baltimore am 10. November 1888 beginnen,** und daß, wenn dieselben **nicht spätestens bis zum 20. November in diesem Büreau gelöst oder erneuert** werden, die säumigen Personen in die durch die am 29. Oktober 1879 genehmigte Verordnung Nr. 100 auferlegten Geldstrafen verfallen.
(261-70) **James B. Horner,** Controlleur.

Büreau der Boiler-Freischau-Commissäre.
Baltimore, den 3. November 1888.
Versiegelte Forderungs-Angebote werden in diesem Büreau bis Montag, den 12. November, 12 Uhr Mittags, auf Verfertigung des neuen Schulgebäudes an Saratoga-, nahe Charlesstraße, mit folgenden Artikeln des Mauerwerks entgegengenommen: 2 Brunnen, 2 Pfahl-Pulten, 21 Hülsfelcher-Pulten, 21 kleinen Bücherschränken, 62 Stühlen in drei Sorten, zwei sechs Fuß langen Ausgleichtischen und 3 Kleiderschränken. Proben können im Rathhause besichtigt werden. Die Artikel müssen binnen dreißig Tagen nach Zuerkennung des Contrakts in dem Schulgebäude abgeliefert werden. Eine Kaution in doppelter Höhe der Kontraktsumme ist erforderlich. Der Name zweier Bürgen muß jedem Angebote beigefügt sein. Das Recht zur Verwerfung von Angeboten bleibt vorbehalten. Der Contrakt wird von den verantwortlichen Mindestfordernden zugesprochen.
Im Auftrage **Henry M. Cowles,**
(265,7,70) Sekretär.

Büreau der Straßen-Durchbruchs-Commissäre,
Baltimore, den 5. November 1888.
In Uebereinstimmung mit den Anordnungen des Baltimorer Stadtgesetzbuches, Artikel 47, machen die Commissäre für Straßen-Durchbruche in Baltimore bekannt, daß sie einen Bericht über die Entschädigungen, Kosten und Wertherhöhungsfragen für die Ausnehmung und Durchbreichung der **Lanvalestraße,** von der Bond- bis zur Wolfstraße, laut der am 29. Mai 1884 vom Bürgermeister und Stadtrathe von Baltimore angenommenen Verordnung Nr. 111, haben auferlegen lassen, und die Abschätzungen erstrecken sich auf und umfassen beide Seiten der Lanvalestraße, von Harford-Avenue bis zur Wolfstraße, einschließlich des Fahrweges der besagten Lanvalestraße, von Bond- bis zur Wolfstraße, beide Seiten des Broadway 150 Fuß nördlich und südlich von Lanvalestraße, beide Seiten der Bondstraße 150 Fuß nördlich und südlich von Lanvalestraße, beide Seiten der Carolinestraße 150 Fuß nördlich und südlich von Lanvalestraße, beide Seiten der Wolfstraße 150 Fuß nördlich und südlich von Lanvalestraße.
Die Commissäre machen hiermit ferner bekannt, daß besagter Bericht nebst erläuternden Plänen jetzt zur Besichtigung für alle dabei betheiligten Personen bereit ist, und daß sie **Freitag,** den 9. November 1888, Morgens 10 Uhr, in ihrem Büreau im Rathhause sich versammeln werden, um die in besagtem Berichte angeführten Aufführungen in Erwägung zu ziehen, gegen die irgend eine dabei betheiligte Person Einwand erheben mag.
John McWilliams,
Samuel F. Sharretts,
Daniel McCann,
Commissäre;
(265 8) **Robert F. Green,** Sekr.

Büreau der Straßen-Durchbruchs-Commissäre,
Baltimore, den 18. Oktober 1888.
Die Straßen-Durchbruchs-Commissäre machen in Gemäßheit der Bestimmungen des Baltimorer Stadt-Gesetzbuches, 47. Artikel, hiermit bekannt, daß sie **Montag,** den 19. November 1888, 10 Uhr Vormittags, im Büreau der Commissäre im Rathhause ihre erste Versammlung halten werden, um die ihnen Betreffs der Condemnirung und des Durchbruchs der **Pulaskistraße,** von Frederick-Road oder Avenue zur Baltimorestraße, übertragenen Befugnisse und von ihnen erheischten Pflichten in Uebereinstimmung mit der am 9. Oktober 1888 genehmigten Verordnung Nr. 107 des Mayors und